

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ten Straßenverhältnisse in alter Zeit um so höher zu bewerten sind. So benötigte das Regiment auf der Rückkehr vom französischen Kriegsschauplatz im Jahre 1816 für die Strecke Mainz—Schärding ungefähr 29 Tage, während es im Jahre 1839 von Verona aus über Padua, Udine, Klagenfurt, Liezen nach 36 Tagen Linz erreichte. Für den italienischen Feldzug 1848/49 rollten die Bataillone bereits auf dem Schienenweg südwärts und fortan blieben die wochenlangen Reismärsche den Truppen erspart.

Auf der Wanderung durch die vielen Standquartiere des Habsburger-Reiches kam das Regiment in der Zeit von 1771 bis 1779 auch nach Prag, Brünn, Lemberg, Teschen, Eger, Prerau und Kremsier. Linz wurde ihm als Garnison zum erstenmal im Jahre 1779 zugewiesen. Von diesem Zeitpunkt an sind die Vierzehner immer wieder nach der Donaustadt zurückgekehrt, deren Bevölkerung sie stets mit Herzlichkeit aufnahm. Diese innige Verbundenheit kam am deutlichsten in der Bezeichnung „Linz er Haus regiment“ zum Ausdruck. Hier blieb auch fortan ein Bataillon, dem die Durchführung der Regimentsergänzung oblag.

Im 18. Jahrhundert war das Regiment auf verschiedene Orte des Landes aufgeteilt. So lagen in den Achtzigerjahren Bataillone in Linz, Braunau und Schärding. Einige Jahre später erhielten auch Freistadt, Leonfelden, Ottensheim und Oberneukirchen einzelne Kompagnien, welche in Bürgerhäusern und bei den Bauern untergebracht werden mußten. Im Jahre 1806 bezogen die Vierzehner in Enns, Asten und Tillysburg ihre Quartiere. Die Landeshauptstadt verfügte über ein Barackenlager auf der Soldateninsel (heute Parkbad) und über die Kollegiumkaserne (Postdirektion). Seit der Mitte des 19. Jahrhunderts fanden das einstige kaiserliche Schloß am Hofberg und die alte Wollenzeugfabrik an der Donau als Kasernen Verwendung. In diese Stätten sind Oberösterreichischer Generationen hindurch als junge Rekruten eingezogen, von hier schieden nach treuer Dienstzeit fröhliche Urlauber und stramme Vaterlandsverteidiger.

Die langwierigen Franzosenkriege machten dem Regiment auf den Kriegsschauplätzen in Deutschland, Frankreich und Italien viel zu schaffen. Bald waren heiße Schlachten zu kämpfen, dann verursachten wieder Umgruppierungen der Armeen lange Fußmärsche. Garnisonsaufenthalte waren daher nur von kurzer Dauer. In den Jahren 1796 bis 1801 lag das Regiment vorüber-